

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	17
<i>Kapitel 1</i>	
<b>Der Einfluss des Art. 52 Abs. 3 GRCh im Grundrechtsregime der Charta</b> .....	19
A. Fragestellung .....	20
B. Auswirkungen .....	21
<i>Kapitel 2</i>	
<b>Vertretene Lesarten des Art. 52 Abs. 3 GRCh     und Folgerungen für das Gesamtverständnis der Charta</b> .....	25
A. Die allgemeinen („horizontalen“) Bestimmungen der Charta .....	25
B. Spektrum der Lesarten des Art. 52 Abs. 3 Satz 1 GRCh .....	29
I. Transferklausel und Identitätskonzept .....	29
II. Schrankenklausel .....	37
III. Auslegungsregel .....	40
IV. Hinweis auf die EMRK als besonders bedeutende Rechtserkenntnisquelle .....	42
C. Auslegungen des Art. 52 Abs. 3 Satz 2 GRCh in Korrelation zu den Lesarten des Satzes 1 .....	46
I. Bezogen auf Satz 1 als Transfer- und Identitätsklausel .....	46
1. Absinken des EMRK-Schutzes pro futuro .....	47
2. Abweichender Unteransatz: Satz 2 als Ausnahme zu Satz 1 .....	48
II. Bezogen auf Satz 1 als Schrankenklausel .....	50
III. Bezogen auf Satz 1 als Auslegungsregel .....	50
IV. Resümee .....	51
D. Bedeutung der chartarechtlichen Bestimmungen im jeweiligen Licht der unterschiedlichen Ansätze .....	51
I. Transferklausel und Identitätskonzept .....	51
II. Schrankenklausel .....	54
III. Auslegungsregel .....	55
IV. Resümee .....	56
E. Beobachtungen .....	57

## Kapitel 3

**Die Erläuterungen der Konventspräsidien  
als zu berücksichtigende Auslegungshilfe** 59

A. Erfordernis einer Einbeziehung der Erläuterungen in die Auslegung . . . . .	62
I. Auslegung der Charta anhand europarechtlich überkommener Auslegungsgrundsätze . . . . .	63
II. Positivierte Bezugnahmen auf die Erläuterungen . . . . .	64
1. Art. 52 Abs. 7 GRCh . . . . .	64
a) „Gebührende“ Berücksichtigung als Relativierung . . . . .	65
b) Vertragspolitischer Konnex zwischen der Einfügung eines schriftlichen Grundrechtskatalogs und Art. 52 Abs. 7 GRCh . . . . .	67
c) Art. 52 Abs. 7 GRCh als Kompromiss unterschiedlicher Vorstellungen für den unionalen Grundrechtsschutz . . . . .	71
2. Art. 6 Abs. 1 UAbs. 3 Var. 2 EUV n.F. . . . .	75
a) Vergleich mit Art. 52 Abs. 7 GRCh . . . . .	75
b) Nochmalige Bestärkung des Konnexes von Verbindlichwerden der Charta und der Berücksichtigung der Erläuterungen in der Auslegung . . . . .	77
c) Anwendbarkeit neben Art. 52 Abs. 7 GRCh . . . . .	78
3. Abs. 5 Satz 2 der Präambel der Charta . . . . .	79
4. Veröffentlichung im Amtsblatt der Europäischen Union . . . . .	80
5. Ergebnis . . . . .	83
III. Weiter gehende Rolle der Erläuterungen in Anwendung allgemeiner Auslegungsgrundsätze . . . . .	83
1. Dokumentarischer Charakter der Erläuterungen . . . . .	84
2. Berücksichtigung entstehungsgeschichtlicher Momente bei der Auslegung von Primärrecht . . . . .	86
3. Insbesondere: Die Erläuterungen als Ausdruck eines „Konventswillens“ oder „Konventspräsidiumswillens“ . . . . .	88
a) Zurechnung zum Konvent . . . . .	90
b) Zurechnung zum Konventspräsidium . . . . .	91
c) Rechtliche Einordnung . . . . .	92
d) Berücksichtigung der Erläuterungen als Ausdruck des Konventspräsidiumswillens . . . . .	95
4. Ergebnis . . . . .	95
IV. Ergebnis . . . . .	96
B. Den Erläuterungen enthaltene Aussagen zur Auslegung des Art. 52 Abs. 3 GRCh . . .	96
I. Eindeutige Aussagen der Erläuterung zu Art. 52 Abs. 3 als Auslegungshinweise . .	97
1. Erläuterung zu Art. 52 . . . . .	97

a) Feststellung von Ergebnissen der Anwendung des Tatbestandes des Art. 52 Abs. 3 Satz 1 GRCh	98
b) Hinweise zum abstrakten Verständnis der Norm	99
2. Erläuterungen solcher Artikel der Charta, die in den Auflistungen der Erläuterung zu Art. 52 genannt sind	100
II. Offene Fragen	101
III. Lesarten der Erläuterungen als Auslegungsvarianten der Charta	104
1. „Entsprechen“ als entscheidendes Kriterium für die Anwendbarkeit bestimmter genuin chartarechtlicher Normen	105
a) Ansatz	105
b) Bedenken	107
aa) Kohärenz der Schutzbereiche	107
bb) Relevanz konventionsrechtlicher Negativdefinitionen als Rechtsfolge	111
cc) Abgrenzungsfunktion des Merkmals „entsprechen“	112
c) Ergebnis	112
2. Einbeziehung des Art. 52 Abs. 3 Satz 2 GRCh	113
a) Ansatz	114
b) Erster Unteransatz: Sowohl „Tragweite“ (S. 1) als auch „Schutz“ (S. 2) meinen Schutzbereich	115
c) Zweiter Unteransatz: „Tragweite“ und „Schutz“ sind begrifflich weiter als „Schutzbereich“	118
C. Ergebnis	119

#### *Kapitel 4*

<b>Rekonstruktion des Verständnisses von Art. 52 Abs. 3 GRCh</b>	121
A. Art. 52 Abs. 3 Satz 1 GRCh	121
I. „Bedeutung“ und „Tragweite“ als zentrale Begriffe auf Rechtsfolgenseite der Norm	123
1. Aufgreifen von überkommenen Begriffsverständnissen europäischer Grundrechtslehren	126
2. Anknüpfen an Begriffsverständnisse des sonstigen <i>acquis communautaire</i>	127
3. Systematische Stellung in Art. 52 GRCh	129
4. Semantische Erwägungen	130
a) „Tragweite“	130
b) „Bedeutung“	132
5. Teleologische Auslegung	134
a) Umfassender Charakter von Tatbestands- und Rechtsfolgenseite des Art. 52 Abs. 3 Satz 1 GRCh	134
b) Kohärenz zwischen Charta und EMRK	136

aa) Zur Vermeidung völkerrechtlicher Haftung .....	136
bb) Als Programm der Unionsverträge .....	139
cc) Meistbegünstigung und Art. 52 Abs. 3 Satz 1 GRCh .....	140
c) Kohärenz des Art. 52 Abs. 3 Satz 1 GRCh als Kohärenz in einem umfassenden Sinne .....	141
6. „Bedeutung und Tragweite“ als Begriffspaar für umfassende Kohärenz .....	141
a) „Tragweite“ in einem umfassender Kohärenz verpflichteten Verständnis ...	143
b) „Bedeutung“ als Beschreibung der die „Tragweite“ konstituierenden Elemente	143
7. Ergebnis .....	145
II. Transfer konventionsrechtlichen Grundrechtsschutzes als Rechtsfolge („shall be the same“) .....	145
1. „Gleiche“ und genuin chartarechtliche Bedeutung und Tragweite .....	145
2. „Entsprechende“ genuin chartarechtliche Schutzbereiche .....	146
3. Transfer und Anwendung von Konventionsrechten .....	149
III. „Entsprechen“ eines Chartarechts und eines Konventionsrechts als Tatbestandsvoraussetzung .....	152
1. Grundlegungen .....	153
a) Gebührende Berücksichtigung der Erläuterungen .....	153
b) Ähnlichkeit der in Betracht kommenden Charta- und Konventionsrechte ..	154
2. Die tatbestandliche Erfassung „sich entsprechender“ Rechte als Voraussetzung umfassender Kohärenz .....	154
a) Einzelfallunabhängige Betrachtung .....	156
b) Vergleich im Rahmen der Subsumtion .....	157
c) Beispiel .....	157
3. Teleologische Reduktion bei bereits bestehender Kohärenz? .....	158
4. Streitfall: Art. 5 Abs. 2–5 EMRK .....	158
5. Von den Erläuterungen festgestelltes „Entsprechen“ und Art. 52 Abs. 3 Satz 1 GRCh .....	161
IV. Verhältnis zu Art. 52 Abs. 2 GRCh .....	162
B. Zwischenergebnis zur Frage eines genuin chartarechtlichen Grundrechtsschutzes – Bedeutsamkeit der „entsprechenden“ Chartaartikel .....	164
I. Enumerationsfunktion .....	165
II. Subsidiärer genuin chartarechtlicher Grundrechtsschutz im Falle eines Absinkens des EMRK-Schutzes pro futuro .....	167
C. Art. 52 Abs. 3 Satz 2 GRCh .....	168
I. Ausgangslage .....	170
1. Deskriptiver Wortlaut und möglicher deklaratorischer Charakter der Norm ...	170
2. Anwendungsbereich des Satzes 1 .....	171
3. Mögliche Verortung von Tatbestand und Rechtsfolge .....	173

II. „Weiter gehender Schutz“ durch „das Recht der Union“ als zentrale Merkmale der Regelung .....	173
1. „Recht der Union“ .....	173
a) Unionsrecht und Gemeinschaftsrecht .....	173
b) Recht der Charta .....	177
c) Ergebnis .....	179
2. „Weiter gehender Schutz“ .....	179
a) Schützendes Unionsrecht .....	180
b) Schutz, der „weiter gehend“ ist .....	180
3. Ergebnis .....	181
III. Rechtsfolge und Verhältnis zu Satz 1 .....	181
IV. Einzelfallbezogenheit des weiter gehenden Schutzes .....	182
D. Ergebnis .....	183
I. Art. 52 Abs. 3 GRCh .....	183
II. Zur Frage eines genuin chartarechtlichen Grundrechtsschutzes .....	186
1. Genuin chartarechtlicher Charakter des unionalen Grundrechtsschutzes als Frage der praktischen Reichweite des Art. 52 Abs. 3 Satz 2 GRCh .....	187
2. Transferiertes Konventionsrecht und genuines Chartarecht in der Rechtspre- chungssoheit des EuGH .....	187

### *Kapitel 5*

#### **Mögliche Auswirkungen des Art. 53 GRCh auf das gefundene Verständnis der Charta nach Art. 52 Abs. 3 GRCh** 191

A. These vom Bedeutungswandel der Art. 53 EMRK entlehnten Regelungen im unions- rechtlichen Zusammenhang .....	194
B. Art. 53 EMRK .....	197
I. Regelung der Auslegung .....	197
II. Regelung hinsichtlich des materiellen Grundrechtsschutzes durch Grundrechte an- derer Quellen .....	199
III. Regelung des Verhältnisses eines anwendbaren Konventionsrechts zu einem glei- chermaßen anwendbaren anderen Grundrecht – ‚Konkurrenzenregelung‘ .....	200
IV. Fazit .....	202
C. Auslegung des Art. 53 GRCh unter Berücksichtigung des Verständnisses des Art. 53 EMRK .....	203
I. Wortlaut .....	204
II. Regelung der Auslegung .....	206
III. Regelung hinsichtlich des materiellen Grundrechtsschutzes durch Grundrechte an- derer Quellen .....	207

1. Unionaler Bedeutungszusammenhang .....	207
a) Insbesondere: Bindung der Mitgliedstaaten an Grundrechte der Charta ....	208
aa) Bindung in Umsetzung von Gemeinschafts- und zukünftigem Unionsrecht .....	208
bb) Bindung bei Einschränkungen von Grundfreiheiten .....	210
cc) Ergebnis .....	215
b) Niederschlag im Verständnis des Art. 53 GRCh .....	216
2. Differenzierung nach den in Bezug genommenen Grundrechtsordnungen ....	216
a) „Recht der Union“ und „Verfassungen der Mitgliedstaaten“ .....	216
b) „Völkerrecht“ und „internationale Übereinkünfte“ .....	218
3. Ergebnis und Zwischenergebnis zur These vom Bedeutungswandel .....	219
IV. Mindestschutz durch Geltung von Grundrechten der genannten Quellen im Unionsrecht .....	220
V. Regelung der Anwendbarkeit von Chartarechten .....	221
1. Grundrechte „paralleler Grundrechtsordnungen“ und der Charta .....	222
a) Konkrete Anwendung der Norm als ‚einseitige Konkurrenzregelung‘ ....	224
b) Mindestschutz durch Regelung der Nicht-Anwendbarkeit der Charta ....	225
2. Regelung von Konkurrenzen im Unionsrecht .....	227
3. Ergebnis und weiteres Zwischenergebnis zur These vom Bedeutungswandel ..	229
D. Ergebnis .....	230

### *Kapitel 6*

<b>Transferierte Konventionsrechte und genuine Chartarechte in mehrpoligen Grundrechtsverhältnissen</b>	232
A. Mehrpolige Grundrechtsverhältnisse als Herausforderung der Rechtsanwendung ....	233
I. Grundrechtskollision als mehrpoliges Grundrechtsverhältnis .....	233
II. Mehrpoliges Grundrechtsverhältnis als an die Methodik gerichtete Forderung ...	236
III. Vor- und Nachteile eines Denkens in mehrpoligen Grundrechtsverhältnissen ....	237
B. Konstellationen mehrpoliger Rechtsverhältnisse im Primärrecht .....	240
I. Mehrpolige Unionsgrundrechtsverhältnisse .....	241
II. Mehrpolige Grundfreiheitsverhältnisse .....	242
III. Mehrpolige Grundrechts- und Grundfreiheitsverhältnisse .....	243
IV. Fazit .....	245
C. Kohärenz im mehrpoligen Charta-Grundrechtsverhältnis .....	246
I. Herausgeforderte Kohärenz durch primärrechtliches Nebeneinander von transferierten Konventionsrechten und genuine Chartarechten .....	246

II. Teleologische Bedenken .....	247
III. Konkretisierung der Grundrechte und Kohärenz .....	247
IV. Mögliche Implikationen .....	248
1. Absoluter Vorrang von transferierten Konventionsrechten .....	248
2. Determinierung des Abwägungsvorgangs .....	248
3. Höhere Gewichtung konventionsrechtlich geschützter Interessen .....	249
V. Ergebnis .....	251
D. „Weiter gehender Schutz“ gem. Art. 52 Abs. 3 Satz 2 GRCh im mehrpoligen Grundrechtsverhältnis .....	252
I. Konventionsverstoßvermeidende Auslegung des Satzes 2 .....	253
II. „Weiter gehender Schutz durch Recht der Union“ im mehrpoligen Grundrechtsverhältnis .....	254
1. Isolierte Betrachtung des jeweiligen Individualinteresses .....	254
2. Gesamtbetrachtung der in Ausgleich zu bringenden Positionen .....	255
3. Maximalstandard .....	256
III. Ergebnis .....	257
<b>Schluss</b> .....	258
<b>Thesen</b> .....	264
<b>Anhang: Erläuterungen zur Charta der Grundrechte – Auszüge –</b> .....	266
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	271
<b>Sachverzeichnis</b> .....	282